

12.
07.
23
–
01.
10.
23

Frauke Zabel

DIE PALMEN SICH WIE FOLGT GRUPPIEREN:

Ein Ausstellungsprojekt von Frauke Zabel in Zusammenarbeit mit Anna Lena von Helldorff und Juliana R.

Mi. 12.07. 19h	ERÖFFNUNG
Fr. 28.07. 19h	Performance + Konzert mit Juliana R. und Frauke Zabel
Di. 01.08. 17–19h	Listening Workshop mit Juliana R. und Frauke Zabel
Do. 03.08. 17–19h	FAQ Archivierungsworkshop mit Anna Lena von Helldorff und Frauke Zabel
Sa. 09.09. So. 10.09. jeweils 16–19h	Palmen überall – zum Wochenende der Open Art offene Ö_Werkstatt im MaximiliansForum (ohne Anmeldung)
Fr. 29.09. 19h	Finissage Zwischen Palmen-Emojis und Kopa-Abbau – Ein Gespräch mit der Künstlerin Frauke Zabel und Gästen.

Weitere Termine jeweils aktuell auf maximiliansforum.de und diefaerberei.de

Palmen begegnen uns in unterschiedlichsten Kontexten als Symbol und Verheißung eines Paradieses. Im globalen Norden erscheinen die Palmen seit der kolonialen Expansion als ein exotisiertes und romantisierendes Sinnbild für Gebiete außerhalb Europas. Die positive Konnotation der Pflanze ist also angesichts ihrer langen ökologischen und ökonomischen Ausbeutung brüchig und zwiespältig. Das Spannungsverhältnis zwischen wissenschaftlichem, wirtschaftlichem und ästhetischem Interesse an den Palmen zeigt sich besonders anhand der Arbeit des Botanikers Carl Friedrich Phillip von Martius. 1820 kehrte er von einer dreijährigen Forschungsreise in Brasilien nach München zurück, und widmete ab da einen Großteil seines Forschungsinteresses den Palmen.

Die Ausstellung setzt Ausschnitte der Arbeit von Martius an den Palmen in Beziehung zu gegenwärtigen Exemplaren und Belegen der Pflanze. Die künstlerische Recherche zu dieser Pflanzenfamilie beginnt im Herbarium der Botanischen Staatssammlung. Hier befinden sich auch die Herbarbelege von Palmen, die Martius in Brasilien zwischen 1817–1820 sammelte. Die Ausstellungsinstallation nimmt die Methode des Gruppierens durch sprachliche Deutung als Ausgangspunkt, und setzt das Prinzip des Klassifizierens in einer Rauminstallation um.

Für die Ausstellung entwickelt Frauke Zabel zudem mit der Musikerin Juliana R. (São Paulo, Brasilien) einen Workshop und eine Performance. Dazu findet ein Konzert von Juliana R. statt. In einem mit Anna Lena von Helldorff konzipierten Workshop werden gesammelte Tonbeispiele zu Palmen klassifiziert und in das wachsende Archiv überführt. Am Wochenende der Open Art lädt das Ö_Projekt zu offenen Ö_Werkstätten ein.

Mehr Information zur Ausstellung aktuell auf maximiliansforum.de und diefaerberei.de

MaximiliansForum^{+Ö}

